

Friedrich Herrmann Schottky in Marburg 1892–1902 Zum 70. Todestag



Marburg, 3. Februar 2006



Mathematik in Marburg 1891/92

Eduard Study

Arbeiten zur Geometrischen Funktionentheorie

Habilitation in Marburg

Ueber den Begriff der Invariante algebraischer Formen. Leipz. Ber. 137-152. (1886)

Complexe Zahlen und Transformationsgruppen. Leipz. Ber. XLI. 177-228. (1889)

Ueber Systeme complexer Zahlen und ihre Anwendung in der Theorie der Transformationsgruppen. Monatsh. f. Math. I. 283-355. (1890)

17.11.1891 Ernennung von Eduard Study zum Extra-Ordinarius in Marburg



Heinrich Weber

Arbeiten über

Singuläre partielle Differentialgleichungen

Differentialgeometrie

Hydrodynamische Gleichungen

Lehrbuch der Algebra



Mathematik in Marburg 1892

P.O.P. 178 98

Verzeichniss
der
Vorlesungen,

welche
im Sommerhalbjahre 1892

vom 15. April bis 15. August

auf der
Universität Marburg

gehalten werden sollen.

MARBURG.
Universitäts-Buchdruckerei (C. L. Pfeil).
1892.



Mathematik in Marburg 1892

P.O.P. 178 98

Verzeichniss der Vorlesungen,

welche
im Sommerhalbjahre 1892

vom 15. April bis 15. August

auf der
Universität Marburg

gehalten werden sollen.



MARBURG.
Universitäts-Buchdruckerei (C. L. Pfeil).
1892.

16

e) Staatswissenschaft.

Nationalökonomie: Prof. Glaser 9 Uhr 4 T.
Theoretische Nationalökonomie: Prof. Paasche Montag,
Dienstag, Donnerstag und Freitag 9 Uhr.
Geschichte der politischen Oekonomie: Prof. Glaser 9 Uhr 1 T.
Finanzwissenschaft: Prof. Paasche Montag, Dienstag,
Donnerstag und Freitag 8 Uhr.
Volkswirtschaftliche Uebungen: Derselbe Sonnabend 8
bis 10 Uhr.

d) Mathematik.

Ausgewählte Abschnitte der analytischen Geometrie mit Uebungen:
Dr. Study 3 T.
Geometrie der Bewegung: Derselbe 2 T. öffentlich.
*Sphärische Trigonometrie und deren Anwendungen auf Astronomie
und Kristallographie*: Prof. Hess 11 Uhr 4 T.
Differential- und Integralrechnung: Prof. Weber 7 Uhr
5 T.
Ausgewähltes Kapitel der Integralrechnung: Prof. Hess 10
Uhr 4 T.
Zahlentheorie: Prof. Weber 8 Uhr 5 T.
Theorie und Anwendungen der Determinanten: Dr. Study
2 T.
Uebungen des mathematischen Seminars: Prof. Weber Sonn-
abend 7 bis 9 Uhr öffentlich.
Uebungen des mathematischen Unterseminars: Prof. Hess
Mittwoch 6 bis 8 Uhr öffentlich.

e) Naturkunde.

*Theoretische Physik, zweiter Theil (Magnetismus und Elektri-
cität)*: Prof. Feussner 9 Uhr 4 T.



Mathematik in Marburg 1892

1.10.1892 Heinrich Weber geht nach Göttingen

Marburg, 20/10 92. 1

Ihre Gnade habe ich beifolgend bei der
Hl. St. in Kempten für
Herrn Prof. Dr. Weber auf
die Übersetzung der Vorlesung Weber auf
Göttingen schreiben und bitten
Herrn Prof. Dr. Weber auf
die Übersetzung der Vorlesung Weber auf
Göttingen schreiben und bitten
Herrn Prof. Dr. Weber auf
die Übersetzung der Vorlesung Weber auf
Göttingen schreiben und bitten

An H. Hochwohlgeboren
Der Universitäts-Curator
Herrn Geh. Ober-Regierungs-Rat
Klein

© Hessisches Staatsarchiv Marburg 2005



Ernennung von H. F. Schottky

Die philosophische Fakultät benachrichtige ich ergebenst, daß seine Majestät der Kaiser und König allergnädigst geruht haben, mittels Bestallung vom 13. des Mts. den ordentlichen Professor am Eidgenössischen Polytechnikum zu Zürich Dr. Friedrich Schottky, zum ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät hiesiger Universität zu ernennen.

Der Herr Minister, der geistlichen, Unterrichts- und medizinal-Angelegenheiten hat durch Erlaß vom 18. d. Mts. Tl. I N^o 16469 dem Dr. Schottky den durch die Versetzung des Professors Dr. Weber



Ernennung von H. F. Schottky

auf Göttingen zur "Eledigening" Kommandenverdrant,
lefen Lesestuhl der Mathematik mit der Verpflichtung,
dieses Stuhl umfassend in Vorlesungen und Übungen
zu vertreten und die Direktion der mathematischen
Anstalt, mit welcher derselbe gleichzeitig beauf-
tragt worden ist, zu führen, und diesen Stuhl
aufrecht zu erhalten, sein Amt zum Beginn des nächsten
Semesters zu übernehmen, auf dem Verlangen
der von ihm für die letztere vorgeschriebenen
Vorlesungen baldmöglichst an den Gymnasien der
Fakultät einzuführen.

Zugleich bemerke ich, daß der von der Fa-
kultät in dieser Stelle vorgeschriebene Professor
Fr.

Ca

die philosophische Fakultät

Fr.



Ernennung von H. F. Schottky

nach Göttingen zur Erledigung kommenden ordentlichen Lehrstuhl der Mathematik mit der Verpflichtung, dieses Fach umfassend in Vorlesung und Übungen zu vertreten und die Direktion des Mathematischen Seminars, mit welcher derselbe gleichzeitig beauftragt worden ist, zu führen, verliehen und aufgefördert, sein neues Amt zum Beginn des nächsten Semesters zu übernehmen, auch das Verzeichnis der von ihm für das letztere anzukündigenden Vorlesungen baldigst an den Herrn Dekan der Fakultät einzusenden.

Zugleich bemerke ich, daß der von der Fakultät an erster Stelle vorgeschlagene Professor

An die philosophische Fakultät
hfill Hier



Ernennung von H. F. Schottky

H. Lindemann in Düringenberg ist wegen seiner
in seinem jetzigen Wirkungskreise zu verbleiben,
und daß bezüglich der wegen des Professors Dr. Hess
für gestellten Klatsche, der Herr Minister
sich Verfügung vorbehalten sei.

Heinrich
Geheimer Ober-Regierungs-Rath.

Ernennung von H. F. Schottky

Dr. Lindemann in Königsberg es vorgezogen hat
in seinem jetzigen Wirkungskreise zu verbleiben,
und daß bezüglich der wegen des Professors Dr. Hehs
(Heß)

hier gestellten Anträge, der Herr Minister
sich Verfügung vorbehalten hat.

Steinmetz

Geheimer Ober=Regierungs=Rath



Friedrich Herrmann Schottky (1851-1935)



Abitur am Humanistischen Gymnasium St Magdalenen in Breslau

Studium Breslau 1870–1874

Promotion in Berlin bei Karl Weierstraß 1875

„Ueber die conforme Abbildung mehrfach zusammenhaengender ebener Flaechen“



Weierstraß an Schwarz am 21.4.1875 über Friedrich Schottky

Kürzlich habe ich von einem meiner bisherigen Zuhörer eine Dissertation erhalten, die auch Ihnen Freude machen würde, um so mehr, als Sie von Ihren Untersuchungen über Abbildung und die D[ifferential-]G[leichung] $\frac{\partial^2 \varphi}{\partial \xi^2} + \frac{\partial^2 \varphi}{\partial \eta^2} = 0$ ausgeht. Sie beschäftigt sich unter anderem mit den nothwendigen und hinreichenden Bedingungen, unter denen eine $(n + 1)$ fach zusammenhängende ebene Fläche auf eine andere, ebenso gestaltete abgebildet werden kann, . . .



... der Verfasser ist ein sinniger, etwas träumerischer Mensch, der zuweilen nur instinktmässig das Rechte zu finden weiss ("ich kann's nicht beweisen, aber richtig ist es doch" ist eine gewöhnliche Redensart bei ihm), für das praktische Leben dabei bis jetzt kaum brauchbar – so passierte es ihm, dass er zu Weihnachten am h[eiligen] Abend verhaftet und zu dreijährigem Dienst in die Kaserne abgeführt wurde, weil er es "vergessen", sich zum einjährigen Dienst zu melden. Glücklicherweise zeigte er sich so unanstellig, dass man ihn nach 6wöchentlichem Dienst wieder laufen liess.



Vorigen Winter habe ich als Rector ihn im Album löschen müssen, weil er keine Vorlesung angenommen hatte und in Berlin nicht aufzufinden war – während der Zeit sass er aber in irgendeinem Winkel der Stadt und brütete über die Abbildung von mehrfach zusammenhängenden Figuren, deren Begrenzung aus geraden Linien und Kreisbogen zusammengesetzt ist, auf eine andere von ganzen Kreisen begrenzte, und fand, dass diese Aufgabe auf lineare Differentialgleichungen führt, deren Coeffizienten aus den von mir in die Theorie der Abel'schen Integrale eingeführte[n] transcendent[e]n Primfactoren algebraischer Funktionen zusammengesetzt werden. Sie sehen also, das richtige mathematische Genie vergangener Zeit mit modernen Neigungen.

© Peter Ullrich



Eidgenössisches Polytechnikum Zürich 1882

Philipps-Universität Marburg 1892

Universität Berlin 1902–1922



Arbeiten aus seiner Marburger Zeit

Über die Moduln der Thetafunktionen. Acta Math. 27, 235-288. (1903)
Arbeiten über Thetafunktionen mit Jung



Schüler *Heinrich Wilhelm Ewald Jung* (1876-1953) in Marburg

Dissertation „Über die kleinste Kugel, die eine räumliche Figur einschließt“

Gemeinsame Arbeit über die
Theorie der allgemeinen Thetafunktionen



Aktivitäten an der Phil. Fakultät

Philosophische Facultät
der Königl.
Universität Marburg.

Marburg, den 10. März 1900.

J. Nr. 368, 264.

Kurator verlangt Aufklärung der Fakultät über Antrag des
Koll. S. Hess auf Lehrmittel für angewandte Mathematik.

Herr Koll. Hess, Botky, Halle, Fakultät.

v. Sybel Pröbster.

Indem ich auf den Inhalt meines beiliegenden Lemmas verweise, beantrage ich,
die Fakultät möge diese neue selbständige und dauernd zu beibehaltende
Universitätsanstellung befürworten.

S. Hess, 12. III. 00.

Das Ordre von Colonus Lynd müßte ich selbst meine Vorlesung
in Frankfurt mir möglich unterbreiten. Oben, das meine Fortschritt -
es ist ...

J.

F. Schottky 13 III 00.



Aktivitäten an der Phil. Fakultät

...

Kurator verlangt Äußerung der Fakultät über Antrag des
des Koll. E. Hess auf Lehrmittel für die angewandte
Mathematik.

Herrn Koll. Hess, Schottky, Melde, Fakultät

(Unterschrift)

Den Antrag des Coll. Hess möchte ich durch mein Votum
so stark wie möglich unterstützen.

F. Schottky, 13 III 00



Wiederzuweisung der Stelle

Der Königl. Kurator
der Universität.

Marburg, den 28. März 1902.

J. Nr. 2439.

Der Philosophischen Fakultät habe ich
früher mit, daß durch Gehalt des Herrn Wi-
nckler der geistlichen, Naturwiss., und Mediz.,
jeweils Ordinarien am 20. d. Okt. 1877
Nr. 7832 der ordentliche Professor Dr. Friedrich
Schottky am 1. Oktober d. Jt. ab in gleicher
Eigenschaft in die Philosophische Fakultät der
Universität Berlin versetzt worden ist.

Auf Besetzung des Herrn Wincklers
sollen die Ersatzverpflichtungen in der obigen Ab-
zucht mit freundlicher Befehlsmäßigkeit eingez.
wird werden; ich ersuche deshalb hiermit, bald
möglichst Vorlagen derselben.

Zu Vorhaltung:
Ernst



Die Nachfolge

Die Liste : Hensel, Wirtinger, v. Mángoldt

Berufung von Kurt Hensel, Marburg 1902 – 1929

Liste der Nachfolge Hensel : Helmut Hasse, Otto Haupt, Wolfgang Krull

Berufung von Hasse am 11.12.1929

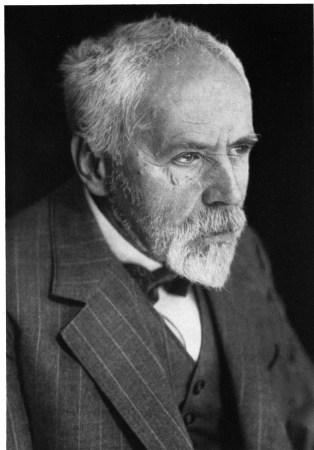


Ehrung zum 80. Geburtstag

Widmung des 165. Bandes von Crelles Journal

mit Beiträgen von Edmund Landau, G. Pólya-G. Szegő, Eberhard Hopf, Isai Schur, Helmut Hasse, Ludwig Bieberbach, John von Neumann, Heinrich Jung, Robert Remak, Constantin Carathéodory, G. Köthe-O. Toeplitz, M. Fekete, Leon Lichtenstein, Kurt Hensel, Heinz Hopf, Otto Blumenthal, Richard Courant





Friedrich Schottky

